

In den eineinhalb Jahren ihres Bestehens hat sich die Marxistische Abendschule einen festen Platz in der gesamten Universität erworben. Die Hauptformen des Studiums in den Jahreslehrgängen sind, wie bereits erwähnt, das Selbststudium, die Seminare und die Wochenkurse. Die Parteileitung stimmt vollauf mit den Teilnehmern darin überein, daß die Kombination dieser drei Formen ein effektiveres Studium ermöglicht als die bisherigen Einzelveranstaltungen. Ebenso günstig wirkt sich das zusammenhängende, über einen längeren Zeitraum reichende Arbeitsprogramm aus.

Methoden, die sich bewähren

Das gezielte Selbststudium erfolgt auf der Grundlage eines Literaturplanes, der vor allem die Klassiker des Marxismus-Leninismus, die Beschlüsse der Partei und das Lehrbuch „Marxistische Philosophie“ umfaßt. Außerdem erhält jeder Teilnehmer mit dem Literaturplan die jeweiligen Fragenkomplexe. Diese Anleitung und der für das Studium freie Tag regen zur intensiven Arbeit an. Die alle 14 Tage stattfindenden dreistündigen Seminare werden von leitenden Gesellschaftswissenschaftlern der Universität durchgeführt. Sie tragen wesentlich dazu bei, das im Selbststudium erworbene Wissen zu festigen.

Bewährt haben/sich auch die Seminarreferate, die im Verlaufe des Lehrgangs von jedem einzelnen Teilnehmer ausgearbeitet und vorgetragen werden. Das zwingt die jeweiligen Referenten, sich noch gründlicher als sonst auf ihr Thema vorzubereiten. Sie werden dabei durch Konsultationen beim Seminarleiter unterstützt. Themen der Seminarreferate sind u. a.:

— Worin besteht die spezifische Wirkungsweise

objektiver gesellschaftlicher Gesetze im Sozialismus?

— Wie verwirklicht die SED ihre führende Rolle im Hochschulwesen und an unserer Universität?

— Was verstehen wir unter Prognostik, und welche Bedeutung hat sie bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform?

— Worin besteht die Kollektivität der sozialistischen Leitung?

— Welches Verhältnis hat die Intelligenz zur Arbeiterklasse im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus in der DDR?

Die ebenfalls zum Programm des Jahreslehrgangs gehörenden, drei Internatswochenkurse werden vor allem durch Problemdiskussionen, Seminare und Vorträge gestaltet. Durch Exkursionen in wichtige Objekte unseres sozialistischen Aufbaus werden sie besonders interessant. Ein anderer Vorteil des Studiums an der Abendschule soll nicht unerwähnt bleiben. Durch die gemeinsame Arbeit entwickeln und festigen sich die persönlichen Kontakte und das Vertrauensverhältnis zwischen unseren Genossen, den Mitgliedern der Blockparteien und den parteilosen Wissenschaftlern der Universität. Die Wissenschaftler aus den natur-, gesellschaftswissenschaftlichen und medizinischen Bereichen, die oft wenig voneinander wissen, lernen sich näher kennen, verstehen und schätzen. Das wirkt sich befruchtend auf die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen bis zur komplexen Arbeit im Großforschungsverband aus.

Parteiwahlen regen zu weiteren Überlegungen an

Obwohl die Marxistische Abendschule eine staatliche Einrichtung ist, die dem Rektor bzw. unmittelbar in dessen Auftrag dem Prorektor

Aus BMHW, Berlin, zu den Parteiwahlen

APO II wertet Wahlversammlung aus

Durch parteiliche Aussprachen bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteigruppenwahlen im Bereich der APO II des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke hat sich die Aktivität der Genossen wesentlich erhöht. Viele Ideen, Hinweise

und kritische Bemerkungen fanden ihren Niederschlag in den Rechenschaftsberichten, Arbeitsprogrammen und in den Protokollen. Diese Materialien sind für die APO-Leitung von großem Wert.

Das Interview des Genossen Walter Ulbricht, das er dem „Neuen Deutschland“ gab, war neben anderen Dokumenten der wichtigste Ausgangspunkt für

die Einschätzung der Arbeit der Genossen in den einzelnen Parteigruppen. Die richtige Beherrschung der Hinweise und Vorschläge versetzte sie in die Lage, die Kampfkraft in ihrer Gruppe richtig zu beurteilen, das Vertrauensverhältnis der Parteimitglieder zu den Kollegen kritisch zu überprüfen und wichtige Schlußfolgerungen für die Verbesserung ihrer Arbeit zu ziehen. Deshalb sieht die APO-Leitung ihre erste Aufgabe darin, in Vorbereitung der Wahlversammlung der APO die Re-

DER LERER HAT DAS WORT